



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Arminia

Paderborn, 1857

Auf das Grab eines Kindes

urn:nbn:de:hbz:466:1-27664

Das ist der Träume leichtbeschwingte Schaar,
Die dich umschwärmt in heitern Jugentagen:
Verarmter Mann! Wohl magst du bitter klagen,
Du stehst allein, der letzten Hoffnung baar!
Ach schon Winter!

Von oben dämmern, glückverheißend einst,
Uralte Räthsel, ferne, schöne Welten;
Und doch, du bist ein Mensch, — wer darf dich schelten?
Du stehst am Grab, du blickst hinein — und weinst:
Ach schon Winter!

B. Berder.

Weber

Auf das Grab eines Kindes.

Aus dem Englischen.

Hier schlummert ein Kind in des Grabes Nacht,
Doch die Engel winken und es erwacht,
Wohl strahlender dann im Siegerkranz,
Doch nicht in hellerem Unschuldsglanz.
Schlaf süß! Wenn des Engels Posaunenschall
Die Todten erweckt aus den Gräbern all',
Dann drängt Millionen der Wunsch sich zu:
„Sie hätten nicht länger gelebt als du.“

M. B.
